

Bürgerdialog A 33 Nord

Dialogforum mit Politik und Verwaltung,
Interessengruppen und Bürgerinitiativen

8. Mai 2012
Osnabrück

Protokoll

Tagungsort:

Steigenberger Hotel Remarque
Natruper-Tor-Wall 1
49076 Osnabrück
Tel.: +49 541 6096-0

Begrüßung und Einführung

Anna Renkamp, Projektmanagerin im Projekt „Politik gemeinsam gestalten“ der Bertelsmann Stiftung, begrüßt die Teilnehmer des Bürgerdialogs A 33 Nord und bedankt sich für das große Interesse an dem Dialogforum.

In dem Dialogforum versammeln sich Gegner und Befürworter der A 33 Nord, Vertreter aus der Landesverwaltung, den Kommunen sowie Interessengruppen (*siehe [Anlage 1](#): Teilnehmerliste*). Ziel des Dialogforums ist es, gemeinsam mit den Teilnehmern neue und weiterreichende Formen der Bürgerinformation und des Bürgerdialogs zum Autobahnprojekt A 33 Nord zu verabreden. In dem Dialogforum soll die Bereitschaft zur Fortsetzung des Dialogs ermittelt werden sowie Ziele, Spielregeln und Formen für einen Bürgerdialog A 33 Nord vereinbart werden.

Bevor die Bertelsmann Stiftung zum Dialogforum eingeladen hat, sind Anna Renkamp und Alexander Koop auf Vertreter der unterschiedlichen Gruppen aus Osnabrück und Umgebung zugegangen. Im Zentrum der Gespräche standen die Fragen:

- 1.) Sind die Interessengruppen interessiert an einem Bürgerdialog?
- 2.) Stößt das Engagement der Bertelsmann Stiftung auf Akzeptanz?
- 3.) Welche konkreten Erwartungen haben die Akteure vor Ort an einen Bürgerdialog zur A 33 Nord?

In den Vorgesprächen bekundeten die Gesprächspartner ihr Interesse an einem Bürgerdialog zur A 33 Nord und formulierten konkrete Erwartungen. Die Bertelsmann Stiftung wurde von den Gesprächspartnern als neutraler, unabhängiger Akteur anerkannt.

Anna Renkamp erläutert die Motive und das Interesse der Bertelsmann Stiftung an dem Bürgerdialog zur A 33 Nord: Aus Sicht der Stiftung reichen die formellen Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung bei Infrastrukturprojekten nicht mehr aus. Viele Infrastrukturprojekte befinden sich in einem relativ späten Planungsstadium und sind in der Bevölkerung nicht akzeptiert. Auch für diese Infrastrukturprojekte ist es wichtig, neue Wege zu finden, wie Bürger besser informiert und beteiligt werden können. Vom Bürgerdialog in Osnabrück erhofft sich die Bertelsmann Stiftung Erkenntnisse darüber, welche Wege wirklich erfolgversprechend sind. Ein positives Beispiel „Bürgerdialog A 33 Nord“ könnte zudem Vorbild werden für andere umstrittene Infrastrukturprojekte und anderen Akteuren Mut machen, neue Wege zu gehen und Bürger besser zu informieren und verstärkt zu beteiligen.

Die Bertelsmann Stiftung unterstützt den Bürgerdialog zur A 33 Nord und will sich dafür einsetzen, dass ein offener, fairer und transparenter Dialogprozess entsteht, der die Bürger erreicht und sie motiviert sich einzubringen. Aus der Evaluierung anderer Beteiligungs- und Dialogprojekte ist bekannt, dass der Erfolg davon abhängig ist, dass alle Beteiligten den Dialog ernsthaft wollen und dass sie eine positive und offene Haltung mitbringen. Wenn die Gestaltungsspielräume nur noch klein sind, ist es zudem sehr wichtig, dass klar und deutlich gegenüber den Bürgern kommuniziert wird, was sie von dem Dialog erwarten können.

Anna Renkamp wünscht sich einen wertschätzenden und sachorientierten Umgang miteinander und fordert alle Beteiligten auf, sich mit eigenen Vorschlägen und Ideen zur Gestaltung des Bürgerdialogs einzubringen.

Die Moderation des heutigen Dialogforums übernimmt Dr. Frank Claus, Geschäftsführer der IKU GmbH, der über langjährige Erfahrungen in der Moderation und Dialoggestaltung verfügt. Er hat sich zum Ziel gesetzt, den Nutzen und die Grenzen des Dialogs sichtbar zu machen und einen fairen Austausch unter den Teilnehmern zu gewährleisten.

Teil 1 des Dialogforums A 33 Nord: Ziele, Themen und Prozesse des Bürgerdialogs

Warum beteilige ich mich am Bürgerdialog A 33 Nord?

Wie sehe ich meine Rolle in einem Bürgerdialog A 33 Nord?

Vorstellungsrunde zu den Motiven, Interessen, Erwartungen

Zu Beginn der Veranstaltung erfolgt eine Vorstellungsrunde, bei der die Teilnehmer ihre jeweiligen Positionen zur A 33 Nord sowie ihre Motivation und Erwartungen an das Dialogforum äußern.

Hinsichtlich ihrer Motivation zur Teilnahme an dem Dialogforum und ihrer Erwartungen äußern die Teilnehmer folgende Aspekte:

- Viele Teilnehmer haben sich aus Neugier zur Teilnahme an dem Dialogforum entschieden. Sie sind gespannt, welche Vorschläge zur Gestaltung eines Bürgerdialogs gemacht werden, insbesondere, da das Planungsverfahren sich in einem Stadium befindet, in dem viele Entscheidungen bereits getroffen wurden. Sie sind skeptisch, ob der Bürgerdialog überhaupt zu Ergebnissen führt, die Entscheidungen im Folgeprozess beeinflussen können.
- Viele Teilnehmer bemängeln den späten Zeitpunkt des Dialogs im Planungsverfahren, bewerten es jedoch als positiv, dass nun ein Dialog zustande kommen könnte.
- Die Teilnehmer signalisieren ihre Bereitschaft zum Zuhören, zum miteinander Sprechen und zum Diskutieren. Es geht Ihnen darum, mehr Verständnis für ihre eigene Position zu schaffen, aber ebenso die Gegenposition zu verstehen und mehr Verständnis für die Position der anderen zu entwickeln.
- Viele Teilnehmer wünschen sich einen neutralen Bürgerdialog, bei dem es nicht darum geht, sich gegenseitig zu überzeugen, sondern einander zuzuhören und mehr Klarheit zu gewinnen.
- Einige Teilnehmer haben die Hoffnung, dass über den Austausch der Interessen und Perspektiven Schnittmengen zwischen den Positionen identifiziert werden, es zu Annäherungen kommt und ggf. auch etwas Neues entsteht.
- Die Teilnehmer erwarten von einem Bürgerdialog einen offenen Austausch, in dem Informationen ausgewogen dargestellt und transparent gemacht werden. Aufgrund der Komplexität des Projekts ist es ihnen wichtig, Informationen zu teilen und über die

Auswirkungen des Autobahnbaus zu sprechen. Auch über die Bedarfsplanung soll gesprochen werden. Durchgeführte Datenerhebungen, aktuelle Zahlen und Prognosen sollen dabei thematisiert werden.

- Die Teilnehmer erwarten von dem Dialogforum, dass sie neue Informationen zum aktuellen Planungsstand des Projekts, insbesondere zur Linienbestimmung, erhalten.
- Sie wollen erfahren, wie viel Gestaltungsspielraum für die Bürger noch besteht. Ist eine Wende des Projekts noch möglich? Können Varianten und Alternativen noch diskutiert werden?
- Einige Teilnehmer wollen im weiteren Projektverlauf des Bürgerdialogs ihre Erfahrungen und Ideen aktiv einbringen. Sie bieten an, dass sie die Erfahrungen, die sie als betroffene Bürger beim Ausbau der A 30 gewonnen haben, an die voraussichtlich von der A 33 Nord betroffenen Bürger weitergeben.
- Einige Teilnehmer würden es begrüßen, wenn aus der Auftaktveranstaltung ein kontinuierlicher Dialog zwischen den verschiedenen Interessenvertretern entstehen würde.
- Allgemeine Begriffe wie Transparenz sollten in der Gruppe geklärt werden, so dass bei allen Teilnehmern ein einheitliches Verständnis davon vorliegt.
- Ein Bürgerdialog zur A 33 Nord sollte nicht nur die Bürger erreichen, die gut informiert sind und sich bisher schon engagiert haben. Darüber hinaus sollten Bürger angesprochen und aktiviert werden, die bisher geschwiegen haben bzw. die sich noch keine Meinung gebildet haben.
- Einige Teilnehmer würden es begrüßen, in dem Dialogforum eine politische Lösung zu finden, statt juristisch gegen die Planungen vorzugehen.
- Der Umgang der Teilnehmer untereinander sollte respektvoll und höflich sein.
- Das Dialogforum und der Bürgerdialog zur A 33 Nord können einen Lernprozess anstoßen und ggf. als Beispiel dafür dienen, wie Bürger bei Infrastrukturprojekten eingebunden werden können.

Welche Erwartungen an einen Bürgerdialog zur A 33 Nord formulieren Gegner und Befürworter im Rahmen der Befragung der Bertelsmann Stiftung? Welche Schlüsse können daraus gezogen werden?

Mögliche Ziele und Themen des Bürgerdialogs, Chancen und Grenzen

Die Bertelsmann Stiftung hat zwischen September und November 2011 Interviews mit Bürgerinitiativen, Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie Interessengruppen geführt. Damit sollte u.a. ermittelt werden, welche konkreten Erwartungen die Personen vor Ort an einen Bürgerdialog zur A 33 Nord stellen. Die ausführlichen Gespräche fanden sowohl mit Gegnern der A 33 Nord als auch mit Befürwortern statt, um ein Gesamtbild der unterschiedlichen Interessen und Perspektiven zu erhalten.

Trotz der unterschiedlichen inhaltlichen Positionen gibt es Gemeinsamkeiten unter den Befragten: alle Gesprächspartner wünschen sich aktuelle und umfassende Informationen. Auch im Hinblick auf Ziele, Inhalte und Prozesselemente eines Bürgerdialogs gibt es Gemeinsamkeiten zwischen den Befürwortern und Gegnern des Projekts.

Inhalte

Inhaltlich wünschten sich die Gesprächspartner für einen Bürgerdialog A 33 Nord folgende Themen:

1. **Transparenz über Bedarfe, Verfahren und Entscheidungen**

(Hauptthema der Befürworter und Gegner):

Über Bedarfe: Warum ist überhaupt ein Ausbau der Verkehrswege um Osnabrück notwendig? (Prognosen, Zahlen, Daten, Fakten)

Über Planungs- und Entscheidungsprozesse:

Was ist gelaufen? Welche Abwägungsprozesse? Wer hat was entschieden? Wie ist der aktuelle Planungsstand? Was kommt noch? Wie kann der Bürger Einfluss nehmen?

Über Kosten und Finanzierung der A 33 Nord und der Alternative A1/A30 Ausbau.

Über Ansprechpersonen: Wer ist zuständig und wer verantwortet auf welchen Ebenen was?

2. **Transparenz über Alternativen und Argumente**

(Ein Thema, das Gegner eingebracht haben und dem Befürworter zugestimmt haben.)

Vor- und Nachteile A 33 Nord: Begünstigte und Benachteiligte für Varianten

Vor- und Nachteile der Alternativen: Begünstigte und Benachteiligte, insbesondere Ausbau der A 30

3. **Transparenz über Interessen**

(Ein Thema, das von Befürwortern eingebracht wurde.)

Hier soll der Blick gelenkt werden auf die unterschiedlichen Interessen, die Bürger aufgrund unterschiedlicher Betroffenheiten haben, z. B. als Privatperson, als Wohnende, Naherholende, Einkaufende, Reisende, Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Teil der regionalen Wirtschaft

4. **Ausgestaltung der Vorzugsvariante A 33 Nord**, sofern diese Linie bestimmt wird

(Ein Thema, das von der Verwaltung eingebracht wurde.)

Es könnte ein offener Planungsdialog zu folgenden Themen geführt werden:

Genauer Trassenverlauf, Höhenlage der Trasse

Aktiver Lärmschutz, Gestaltung von Lärmschutzmaßnahmen, z. B. auch Verknüpfung von Lärmschutz mit Fotovoltaik

Lärmindernde Bauausführung

Kompensationsmaßnahmen zur Erhaltung der Lebensqualität, zum Ausgleich für Umweltschutz, Ausgleichs- und Ersatzflächen

Welche Spielräume gibt es? Wie können diese im Interesse der Bürger erweitert werden?

Zusammengefasst wünschen sich die Gesprächspartner für den Bürgerdialog:

Inhalte

1. Transparenz über Bedarfe, Verfahren und Entscheidungen herstellen
2. Alternativen diskutieren, Argumente transparent machen
 - Vor- und Nachteile, Begünstigte und Benachteiligte für Varianten A 33 Nord
 - Vor- und Nachteile, Begünstigte und Benachteiligte für Alternativen, insbesondere Ausbau A 1/A 30
3. Transparenz über Interessen herstellen

Option für Phase 2:

4. Ausgestaltung der Vorzugsvariante diskutieren

Prozesse

Für die Prozessgestaltung wünschen sich sowohl Gegner als auch Befürworter Folgendes:

1. **Information und Transparenz** soll im Mittelpunkt des Dialogprozesses stehen, so dass Klarheit geschaffen wird, Bürger besser verstehen, sich eine fundierte Meinung bilden sowie ihre Bedürfnisse und Interessen besser einbringen können.
2. **Stärkere Präsenz des Themas in der Öffentlichkeit**
Umfassende Debatten und breite Diskussionen mit Bürgern
3. **Direkter Austausch** von Gegnern, Befürwortern, Politik, Verwaltung, Interessengruppen und Verantwortlichen
4. **Spielregeln** für einen respektvollen, wertschätzenden und sachorientierten Umgang miteinander

Zusammengefasst wünschen sich die Gesprächspartner für den Bürgerdialog:

Prozesse

1. Information und Transparenz sicherstellen
2. Öffentlichkeit einbeziehen
3. Direkten Austausch zwischen Betroffenen und Verantwortlichen ermöglichen
4. Spielregeln für einen respektvollen und sachorientierten Umgang formulieren

Was soll der Bürgerdialog im Hinblick auf die Bürger bewirken? Welche Ziele verfolgt der Bürgerdialog A 33 Nord?

Ziele

Der Bürgerdialog A 33 Nord soll dazu beitragen, dass

1. Bürger umfassend und ausgewogen informiert werden.
2. Bürger sich eine fundierte Meinung bilden können und ihre Bedürfnisse und Interessen besser einbringen können.
3. Bürger mehr Verständnis für die Position der anderen und für die Entscheidungen entwickeln.
4. Belastungen durch die Autobahn für Mensch und Natur minimiert und für die Ausgestaltung der Vorzugsvariante bürgernahe und ausgewogene Lösungen entwickelt werden. (Option für Phase 2)

Der Bürgerdialog verfolgt nicht das Ziel, Positionen und Meinungen zu verändern und einen Konsens zwischen den widerstreitenden Interessen herzustellen. Es geht auch nicht darum, individuelle Einzelinteressen bzw. Belastungen einzelner Bürger zu diskutieren.

Die präsentierten Inhalte und Ziele des Dialogs werden anschließend im Plenum diskutiert. Die Optionen für Phase 2 werden zunächst aus der Diskussion ausgeklammert. Diese Option wird ggf. dann relevant, wenn die Linienbestimmung erfolgt ist.

Zu den Inhalten: Punkt 1 Transparenz über Bedarfe:

- Ist es sinnvoll, Bedarfe transparent zu machen und zu diskutieren, wenn diesbezüglich kein Gestaltungsspielraum mehr besteht?
- Die Bürger sollten im Fokus eines Bürgerdialogs stehen. Sie werden Fragen nach den Bedarfen und der Notwendigkeit der Autobahn auch in Zukunft immer wieder stellen. Es ist auch in dieser späten Verfahrensstufe sinnvoll, dass Bürger sich über die Bedarfslage informieren und darüber sprechen, damit sie eine Chance bekommen, sich eine eigene fundierte Meinung bilden zu können.
- Es ist wichtig, aktiv mit Zahlen, Daten, Fakten und Bewertungen zur Bedarfslage auf die Bürger zuzugehen und den Stand der Entscheidungen deutlich zu machen.

Zu den Inhalten: Punkt 2 Alternativen und Argumente:

- Ist es sinnvoll, mit Bürgern über die Alternative (Nullvariante, Ausbau A 30 und A 1) zu diskutieren zu diesem späten Zeitpunkt, unmittelbar vor der Linienbestimmung?
- Erfahrungsgemäß fordern Bürger in jeder Planungsstufe die Diskussion über Alternativen ein. Umfassende und ausgewogene Informationen, die sowohl die Vor- und Nachteile der A 33 Nord und der Alternative darstellen, als auch eine Darstellung der jeweils Begünstigten und Benachteiligten umfasst. Dies kann dazu beitragen, dass Bürger mehr Klarheit gewinnen, auch über die Hintergründe von Entscheidungen, und sich besser eine eigene Meinung bilden können.
- Welche Möglichkeiten gibt es für Bürger, in einem kleinen Rahmen Einfluss auf das Projekt zu nehmen und sich an der Feinplanung der A 33 Nord zu beteiligen? Diese

Frage sollte erneut gestellt werden, wenn die Linienbestimmung abgeschlossen ist.

Zu den Inhalten und zum Prozess allgemein:

- Die Inhalte des Bürgerdialogs sollten sich sehr konkret auf das Projekt A 33 Nord beziehen.
- Worin besteht der Sinn des Bürgerdialogs, wenn die Bürger nicht die Möglichkeit haben, sich in die Entscheidungsfindung einzubringen?
- Um keine falschen Erwartungen zu wecken, sollte ggf. besser von Bürgerinformation, Bürgertransparenz statt Bürgerdialog gesprochen werden. Überlegt werden sollte auch, ob ein anderer Titel besser wäre, z. B. „Bürgerdialog A 33 Nord/A 30“
- Wie können Bürger erreicht und beteiligt werden, die nicht unmittelbar betroffen sind?
- Die Behörden sollten aktiv auf die Bürger zugehen. Einige Teilnehmer haben die Erfahrung gemacht, dass die zuständigen Behörden zwar dazu bereit waren, über das Projekt zu informieren, den Austausch jedoch nicht frühzeitig und eigenständig initiiert haben, sondern nur nach vorheriger Kontaktaufnahme durch die Bürgervereine auf die Bürger zugegangen sind.

Einig sind sich die Teilnehmer des Dialogforums in folgenden Punkten:

Die Teilnehmer stimmen den Zielen des Bürgerdialogs zu: Der Bürgerdialog soll dazu beitragen, dass Bürger umfassend und ausgewogen informiert werden, sich eine fundierte Meinung bilden können, ihre Bedürfnisse und Interessen besser einbringen können und mehr Verständnis für die Position der anderen und für Entscheidungen entwickeln.

Schwerpunkt des Bürgerdialogs sind Information und Transparenz über Bedarfe, Verfahren, Entscheidungen, Alternativen, Argumente und Interessen.

Der Bürgerdialog soll keine falschen Erwartungen bei den Bürgern wecken. Die Einschränkung des Gestaltungsspielraums – unter anderem bedingt durch den fortgeschrittenen Verfahrensstand – sollte in jedem Angebot zum Bürgerdialog deutlich gemacht werden. Nutzen und Grenzen des Bürgerdialogs müssen offensiv kommuniziert werden.

Wie könnte ein Gesamtprozess zum Bürgerdialog A 33 Nord aussehen?

Vorschläge für Bausteine, Phasen und Instrumente bzw. Produkte

Alexander Koop, Projektmanager der Bertelsmann Stiftung, stellt mögliche Bausteine für den Gesamtprozess Bürgerdialog A 33 Nord vor.

- **Dialogforum:** Das Dialogforum ist essentieller Bestandteil des Bürgerdialogs. Es ist den anderen Bausteinen übergeordnet. Hier tauschen sich die Teilnehmer aus und stimmen die Ziele, Themen, Prozesse und Bausteine des Bürgerdialogs ab. Auch die Zusammensetzung des Dialogforums wird von den Teilnehmern festgelegt und in dem Dokument über die Spielregeln dokumentiert.

- **Chronologie:** Eine chronologische Aufarbeitung der Ereignisse rund um die A 33 Nord, beginnend mit der Bedarfsplanung, könnte den bisherigen Verfahrensverlauf verdeutlichen. Es geht darum, verständlich darzustellen, welche Entscheidungen, warum, wie und wann getroffen wurden. Die Komplexität und der lange Zeitrahmen des Projekts A 33 Nord machen eine verständliche Darstellung erforderlich, damit die Bürger nachvollziehen können, welche Faktoren zum derzeitigen Stand des Projekts geführt haben. Die Chronologie könnte an ein externes Dienstleistungsunternehmen in Auftrag gegeben werden. Anschließend könnte die Chronologie im Dialogforum beurteilt und gemeinsam verabschiedet werden.
- **Broschüre Alternativen:** Dieser Baustein lehnt sich an das Beispiel der Schweizer „Abstimmungszeitungen“ an, die bei den dortigen direktdemokratischen Verfahren eingesetzt werden. Die Broschüre dient dazu, die Fakten darzustellen, die von beiden Seiten, sowohl von Befürwortern als auch von Gegnern, akzeptiert werden. Daneben wird in der Broschüre auch dargestellt, bei welchem Sachverhalten Uneinigkeit zwischen den beiden Gruppen herrscht und auf welche Daten sie sich in ihren Einschätzungen stützen. Hier könnte erwogen werden, im Dialogforum neue Studien oder Gutachten in Auftrag zu geben, deren Ergebnisse von beiden Konfliktparteien getragen werden. Dieser Baustein dient ähnlich wie die Chronologie dazu, den Sachverhalt verständlicher zu gestalten. Gegner und Befürworter können die Materialien nutzen, um Bürger über das Projekt zu informieren.
- **„Landkarte“ der Interessen:** Die Landkarte der Interessen dient dazu, die Positionen und Interessen der Bürger in der Region darzustellen. Dabei handelt es sich nicht um eine Landkarte im klassischen Sinne. Die „Landkarte“ kann zwar auch genutzt werden, um die unterschiedlichen Interessen räumlich zu verorten, vorrangig soll es jedoch darum gehen, die Meinungen der Bürger zu Themen wie Lebensraumgestaltung und Verkehrssituation abzufragen. Die Art der Erhebung kann dabei im Dialogforum abgestimmt werden. Es könnte sich z. B. um eine Kombination aus quantitativer und qualitativer Befragung handeln.
- **Veranstaltungen:** Der Baustein „Veranstaltungen“ kann eine Reihe verschiedener Formate umfassen. Bürger sollen informiert und mit Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie Experten diskutieren und der direkte Dialog zwischen Gegnern und Befürwortern der A 33 Nord soll geführt werden.
- **Website:** Eine Website könnte erstellt werden, die alle Informationen über Bedarfe, Alternativen, Argumente, Interessen, Verfahren und Entscheidungen enthält sowie ggf. auch zum Dialog einlädt.

Die Teilnehmer sprechen sich für ein faires, transparentes und bürgerfreundliches **Planfeststellungsverfahren** aus, in dem u. a. die Fristen für Einwendungen gerechter gestaltet werden und die Bürger vor der formalen Zustellung des Planfeststellungsbeschlusses über dessen Inhalte informiert werden. Einige Teilnehmer fordern zudem ein **Moratorium** für die Dialogphase. (Ein Moratorium wird nicht in Aussicht gestellt, da ein gesetzlicher Planungsauftrag (Bedarfsplan) besteht.)

Die Bausteine werden diskutiert und sind für die Teilnehmer nachvollziehbar und grundsätzlich realisierbar.

Die Frage der Federführung für den Bürgerdialog A 33 Nord wird diskutiert. Die Bertelsmann Stiftung schlägt vor, dass die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr des Landes Niedersachsen die Federführung für den Bürgerdialog übernimmt. Evaluierungen von Beteiligungsprojekten haben gezeigt, dass der Bürgerdialog besonders wirksam ist, wenn der Entscheidungsträger, der für das Gesamtverfahren verantwortlich ist, auch den Bürgerdialog durchführt. Die Bertelsmann Stiftung würde in diesem Modell die Rolle eines externen Begleiters einnehmen, der das Dialogforum durch Expertise zum Thema Bürgerbeteiligung unterstützt und begleitend eine Evaluierung mit Bürgerbefragungen durchführt und dokumentiert. Einige Teilnehmer äußern ihre Bedenken zu dieser Lösung. Sie befürchten, dass der Dialog durch den großen Einfluss der Landesbehörde die notwendige Neutralität nicht gewährleisten kann. An die Vertreter der Bertelsmann Stiftung wird die Frage gestellt, ob die Bertelsmann Stiftung die Federführung für den Bürgerdialog übernehmen will. Die Landesbehörde ist offen gegenüber anderen Lösungen und kann sich auch eine Federführung durch die Bertelsmann Stiftung vorstellen. Die Bertelsmann Stiftung erklärt sich bereit, zu einem zweiten Dialogforum in der ersten Septemberhälfte 2012 einzuladen. Auf diesem Dialogforum sollen Fragen der Federführung, Rollen und Aufgaben der Landesbehörde sowie des Dialogforums geklärt werden.

Welche Vereinbarungen können wir gemeinsam treffen?

Gesamtprozess des Bürgerdialogs, Rollen einzelner Akteure, Rolle des Dialogforums, Spielregeln, Kernbotschaften für Dritte/Medien

Folgende Vereinbarungen (Kernbotschaften) werden gemeinsam getroffen:

- Die Teilnehmer sind mehrheitlich bereit, an einem Bürgerdialog A 33 Nord mitzuwirken und sich an der Fortführung des Dialogforums und weiteren Treffen zu beteiligen. Einer der Teilnehmer kann sich im Hinblick auf eine künftige Beteiligung am Dialogforum noch nicht positionieren, ein anderer will erst nach dem zweiten Dialogforum darüber entscheiden. Für alle Teilnehmer gilt: Die Fortführung des Dialogforums sollte unter der Bedingung geschehen, dass die Grenzen und Möglichkeiten des Dialogs deutlich nach innen und außen kommuniziert werden.
- Anfang September 2012 wird ein zweites Dialogforum stattfinden, zu dem die Bertelsmann Stiftung einlädt. Das Treffen wird an einem Wochentag ab 17 Uhr stattfinden.
- Das Dialogforum fungiert als übergeordnetes Gremium, das den Dialogprozess begleitet. Es dient der Information, dem direkten Austausch und der Abstimmung der Ziele, Themen, Prozesse, Bausteine bzw. Produkte des Bürgerdialogs. Wie die konkrete Arbeit des Dialogforums erfolgen soll und welche Rollen und Aufgaben die beteiligten Akteure übernehmen, wird auf dem zweiten Dialogforum geklärt. Es wird dann auch geklärt, wer die Federführung für den Bürgerdialog A 33 Nord übernimmt. Erste Überlegungen sind in dem Entwurf für Spielregeln festgehalten (siehe [Anlage 2](#): Entwurf: Spielregeln für das Dialogforum).

- Die Diskussionen und Ergebnisse des Dialogforums werden durch die Veröffentlichung des Protokolls transparent gemacht. Spielregeln für den Umgang miteinander sollen auch für künftige Treffen des Dialogforums und für andere Bausteine des Bürgerdialogs A 33 Nord gültig sein (siehe [Anlage 2: Spielregeln](#)). Mit den Bürgervereinen Osnabrück-Schinkel und Schinkel-Ost werden zwei neue Mitglieder für das Dialogforum vorgeschlagen. Um einen offenen Dialog im geschützten Raum zu gewährleisten, sollen in Zukunft Vertreter politischer Parteien nicht an dem Dialogforum teilnehmen.
- Die Gruppe verständigt sich auf die oben aufgeführten Ziele und Inhalte des Bürgerdialogs. Mögliche Prozessbausteine sollen auf dem zweiten Dialogforum konkretisiert und in dem Zeitraum zwischen 2012 und 2014 realisiert werden.
- Den Teilnehmern ist bewusst, dass der Gestaltungsspielraum insofern eingeschränkt ist, dass nicht mehr über den formellen Verfahrensablauf und über das „Ob“ des Projekts entschieden werden kann. Die Einflussmöglichkeiten beziehen sich auf das „Wie“ des Projekts.
- Offen ist weiterhin, wie sich der Dialog und die Stimmung unter den Interessengruppen mit Voranschreiten des formalen Verfahrens, insbesondere dem Planfeststellungsverfahren, ändert.
- Trotz der Vielfalt vertretener Interessen, war die Diskussion offen, aber dennoch sachlich und respektvoll. Das Dialogforum hat eine vertrauensbildende Funktion.
- Das Ergebnisprotokoll wird innerhalb von 14 Tagen nach dem Dialogforum am 8. Mai 2012 an die Teilnehmer verschickt. Sie erhalten Gelegenheit, es durch eigene Kommentare, Ergänzungen und Korrekturen innerhalb von zwei Wochen zu überarbeiten. Anschließend wird das Protokoll, wie in den Spielregeln festgehalten, veröffentlicht.

Teil 2 des Dialogforums A 33 Nord: Aktueller Stand der Planungen

A 33 Nord – Aktueller Planungsstand, Ansprechpartner

Über den aktuellen Planungsstand informiert Cord Lüsse, Geschäftsbereichsleiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (siehe Präsentation „Bürgerdialog A 33 Nord – Aktueller Planungsstand“). Es wird deutlich, dass die behördlichen Planungen zur A 33 Nord nicht wesentlich voranschreiten werden, solange die Linienbestimmung durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) nicht erfolgt ist.

Zeitlich könnte sich die Arbeit in dem Dialogforum auf die Zeit bis zum Beginn des Planfeststellungsverfahrens im Jahr 2014 erstrecken. Diese Zeitangaben entstammen einer Einschätzung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in Hannover. Der Dialogprozess könnte somit parallel zum weiteren Planungsprozess verlaufen, in dem nach der Linienbestimmung die Feinplanung, u. a. die Planung des genauen Trassenverlaufs, erfolgt (siehe auch *Informationen von Herrn Wagner „Zuständigkeiten im Bundesfernstraßenbau“ und „Ebenen der Planung von Bundesfernstraßen“*).

Verabschiedung und Ende des Dialogforums

Anna Renkamp bedankt sich für das große Engagement der Teilnehmer, für die Offenheit und das Einbringen kritischer Punkte sowie das entgegengebrachte Vertrauen. Sie freut sich über die Bereitschaft der Teilnehmer, sich auf das Experiment „Bürgerdialog A 33 Nord“ einzulassen und auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Die abschließende Evaluation der Auftaktveranstaltung zeigt, dass die Mehrheit der Teilnehmer die Moderation und die Ergebnisse des Dialogforums positiv beurteilen.

Anna Renkamp/Carolin Wattenberg/20.05.2012

Anlage 1: Teilnehmerliste Dialogforum A 33 Nord

F.-W. Aumann	Naturschutzobmann für Landkreis Osnabrück, Landesjägerschaft Niedersachsen e.V., Hannover (Badbergen)
Ulrich Belde	Bürgermeister, Gemeinde Wallenhorst, Wallenhorst
Dr. Frank Claus	Geschäftsführer, IKU GmbH, Dortmund
Rainer Comfere	Sprecher, Arbeitsgemeinschaft „Besseres Verkehrskonzept“, Wallenhorst
Gerhard Dallmüller	Referent Verkehrsinfrastruktur/Regionalpolitik, IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Osnabrück
Dr.-Ing. Frank Engelmann	Fachbereichsleiter Planung, Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Osnabrück, Osnabrück
Klaus Goedejohann	Bürgermeister, Gemeinde Bohmte, Bohmte
Peter Jeda	1. Vorsitzender, Arbeitsgemeinschaft Osnabrücker Bürgervereine e.V., Osnabrück
Alexander Koop	Project Manager, Projekt Politik gemeinsam gestalten, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
Bernhard Langewand	1. Vorsitzender, Bürgerverein Icker e.V., Belm
Dagmar Langguth	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover
Erich Lauven	Bürgerverein Nahne e.V., Osnabrück

Cord Lüsse	Geschäftsbereichsleiter, Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Osnabrück, Osnabrück
Thomas Niemann	Bürgerverein Nahne e.V., Osnabrück
Andreas Peters	1. Vorsitzender, Umweltforum Osnabrücker Land e.V., Osnabrück
Wolfgang Piroutek	Abteilungsleiter, Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Hannover
Anna Renkamp	Project Manager, Projekt Politik gemeinsam gestalten, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
Dr. Matthias Schreiber	2. Vorsitzender, Umweltforum Osnabrücker Land e.V., Osnabrück
Franz Schürings	Leiter Fachbereich Städtebau, Stadt Osnabrück, Osnabrück
Erwin Schröder	Bürgerverein Icker e.V., Belm
Udo Stangier	Umweltbeauftragter, Gemeinde Wallenhorst, Wallenhorst
Karl-Heinz Voerste	Geschäftsführer, Bürgerverein Wallenhorst e.V., Wallenhorst
Rainer Voßgröne	Vorsitzender, FDP-Kreisverband Osnabrück-Land
Hans-Peter Wagner	Referatsleiter Bundesfernstraßen, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover
Carolin Wattenberg	Praktikantin, Projekt Politik gemeinsam gestalten, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
Bernhard Wellmann	Bürgermeister, Gemeinde Belm, Belm

Maren Wiechert

Geschäftsstellenleiterin, Hauptverband
Osnabrücker Land, Geschäftsstelle Wittlage,
Bohmte

Dr. Winfried Wilkens

Kreisrat, Dezernent für Umwelt, Bauen und
Verkehr, Landkreis Osnabrück, Osnabrück

Andre Zimmermann

Kommunikationsmanager, Bertelsmann Stiftung,
Gütersloh

Anlage 2: Entwurf: Spielregeln für das Dialogforum für Politik und Verwaltung, Interessengruppen und Bürgerinitiativen

Das Dialogforum dient dem Meinungsaustausch und der Abstimmung über Ziele, Themen und Prozesse sowie über Bausteine des Bürgerdialogs A 33 Nord und Rollen der Beteiligten. Nicht das Infrastrukturvorhaben A 33 Nord selbst, sondern die Gestaltung und Koordinierung des Bürgerdialogs stehen im Fokus des Dialogforums.

Im Zeitraum von Mai 2012 bis 2014 werden Dialogforen durchgeführt. Die Häufigkeit der Foren richtet sich nach dem Bedarf. Das Dialogforum begleitet den Bürgerdialog A 33 Nord. Das Dialogforum legt die konzeptionellen Grundlagen für die einzelnen Dialogbausteine, informiert über die Dialogangebote, beteiligt sich an einzelnen Bausteinen und gibt Feedback.

Die Beteiligten verständigen sich auf die folgenden Spielregeln für die Zusammenarbeit.

Beteiligte

Die Dialogpartner sind:

- Bürgermeister der Gemeinde Wallenhorst
- Bürgermeister der Gemeinde Belm
- Bürgermeister der Gemeinde Bohmte (Vertreter der drei Wittlager Kommunen)
- Der Landkreis Osnabrück
- Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück
- Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- IHK Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim
- Umweltforum Osnabrücker Land e.V.
- Arbeitsgemeinschaft „Besseres Verkehrskonzept“
- Hauptverband Osnabrücker Landvolk (HOL)
- Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
- Bürgervereins Icker e.V.
- Bürgerverein Wallenhorst e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Osnabrücker Bürgervereine
- Bürgerverein Nahne e.V.
- Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Die Dialogpartner bestimmen ihre/n Vertreter/in für das Dialogforum selbst. Weitere Institutionen können in Abstimmung mit dem Kreis der Beteiligten in das Dialogforum aufgenommen werden. Im Rahmen der Auftaktsitzung wurde beschlossen, dass der

- Bürgerverein Osnabrück-Schinkel e.V. sowie der
- Bürgerverein Schinkel-Ost

zusätzlich in die Liste der Dialogbeteiligten aufgenommen werden. Personen, die in ihrer Funktion als Vertreter einer politischen Partei auftreten, sollen künftig nicht zu dem Dialogforum eingeladen werden.

Respekt und Wertschätzung

Die Dialogpartner wollen sich mit Respekt und Wertschätzung begegnen. Sie streben eine Kultur der Zusammenarbeit an, in der die Bedürfnisse der Beteiligten wahrgenommen und anerkannt werden. Dazu gehört es z. B., die Blickwinkel der anderen, ihre Motive, Hintergründe und Argumente ernst zu nehmen, zu verstehen und zu akzeptieren. Sachdiskussionen und die dahinter stehenden Werte und Gewichtungen stehen im Mittelpunkt. Die Dialogpartner führen sachorientierte, saubere und faire Diskussionen. Sie vermeiden Polemik, Unterstellungen und Beschimpfungen.

Ehrlichkeit und Offenheit

Die Dialogpartner wollen ehrlich, offen und verbindlich miteinander umgehen. Sie wünschen sich keine hinterrücks geführten Diskussionen. Das Dialogforum findet in einer geschützten Atmosphäre statt, die es erlaubt, eigene Unsicherheiten und offene Fragen benennen zu können.

Beschlussfassung

Gegenstand der Beschlussfassung ist der Prozess zum Bürgerdialog, nicht das Infrastrukturvorhaben selbst. Die Dialogpartner treffen Beschlüsse im Konsens bzw. mit einer Dreiviertelmehrheit. Jede Institution hat eine Stimme. Minderheitenmeinungen werden dokumentiert.

Vertraulichkeit und Transparenz

Die Ergebnisse des Dialogforums werden in einem Ergebnisprotokoll zusammengefasst. Eine Zuordnung der Aussagen zu einzelnen Teilnehmern erfolgt nicht. Das Protokoll wird von der Bertelsmann Stiftung angefertigt. Der Protokollentwurf wird den Beteiligten mit einer Rückmeldefrist zugeschickt. Nach der Überarbeitung erhalten alle Beteiligten das finale Dokument.

Das Protokoll (inkl. Nennung der Beteiligten) soll Dritten gegenüber zugänglich gemacht und veröffentlicht werden. Die Dialogabläufe und -inhalte sowie einzelne Meinungsäußerungen, die nicht in den schriftlichen Unterlagen deutlich werden, sollen vertraulich behandelt und nicht nach außen getragen werden.

Kooperation und Eigenständigkeit

Respekt und Sachlichkeit prägen auch den Dialog in der Öffentlichkeit.

Jeder Beteiligte kann eigenständig über Themen, Beteiligte und Ergebnisse des Dialogforums berichten. Basis sind Kernbotschaften, auf die sich die Beteiligten im Dialogforum einigen. Die Bertelsmann Stiftung bietet an, diese Kernbotschaften im Anschluss an das Dialogforum in Form einer Pressemitteilung an die Medien zu versenden.

Die am Dialogforum Beteiligten können ihre eigenen Interessen und Ziele im Hinblick auf das Infrastrukturvorhaben A 33 Nord weiter verfolgen. Auch erlaubt und legitimes Recht ist es, z. B. parallel zur Mitwirkung am Dialogforum eine Klage gegen den Bau der A 33 Nord vorzubereiten oder eine Werbekampagne für den Bau der A 33 Nord zu initiieren.

Anna Renkamp/10.06.2012